

## Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Integrationsrat</b>	20.03.2019	öffentlich
<b>Sozial- und Gesundheitsausschuss</b>	26.03.2019	öffentlich

<p><b>Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)</b></p> <p><b>Projektaufruf „Wir im Quartier – Gemeinsam. Leben. Gestalten.“</b></p>
<p><b>Betroffene Produktgruppe</b></p> <p>11.01.31</p>
<p><b>Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen</b></p> <p>Keine</p>
<p><b>Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan</b></p> <p>Keine</p>
<p><b>Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)</b></p> <p>11.07.2017 – SGA Beschluss Drucks.-Nr. 5113/2014-2020</p>
<p><b>Beschlussvorschlag:</b></p> <p>Der Integrationsrat empfiehlt, der Sozial- und Gesundheitsausschuss beschließt, im Rahmen des Handlungskonzeptes „Bielefeld integriert“ den Projektaufruf „Wir im Quartier - Gemeinsam. Leben. Gestalten.“ auf den Weg zu bringen.</p> <p>Abweichend von den „Richtlinien zur Vergabe von Projektmitteln im Rahmen des Handlungskonzeptes zur Aufnahme von Flüchtlingen in der Stadt Bielefeld“ ist dabei eine Förderung von Projekten ab 500 € möglich.</p> <p><b>Begründung:</b></p> <p>Seit März 2015 wird das Handlungskonzept „Bielefeld integriert“ prozessbegleitend weiterentwickelt und umgesetzt. In einem engen Austausch von Stadtverwaltung und zivilgesellschaftlichen Akteur*innen geht es darum, einen gelingenden Integrationsprozess auf den Weg zu bringen und das Miteinander aller Bielefelder*innen zu fördern. Mit der Bereitstellung von Projektmitteln hat der Rat der Stadt Bielefeld den erforderlichen Rahmen geschaffen, um neue Ideen und Zugänge zu erproben.</p> <p>Ein zentraler Ansatzpunkt für eine funktionierende Gesellschaft ist das nachbarschaftliche Miteinander im Quartier bzw. im Stadtteil. Wir alle leben in einer Stadtgemeinschaft, die so bunt und vielfältig ist wie nie zuvor. Das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher kultureller, sozialer oder religiöser Hintergründe kann auch Herausforderungen mit sich bringen. Kontakte zwischen Bewohner*innen sind grundlegend für das gegenseitige Verständnis und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.</p>

Der Projektaufruf „Wir im Quartier - Gemeinsam. Leben. Gestalten.“ setzt deshalb dort an, wo Brücken zwischen Lebenswelten gebaut werden sollen, die das nachbarschaftliche Miteinander verbessern. Es sollen Projekte gefördert werden, die zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements sowie zur Förderung des sozialen, nachbarschaftlichen Zusammenhalts und der Kommunikation beitragen. Durch Aktivitäten, die Begegnung im Quartier fördern, kann Vielfalt zur Normalität werden.

Der Projektaufruf wendet sich an unterschiedliche Akteur\*innen wie z. B. gemeinnützige Vereine, Initiativgruppen, freie Träger, Verbände und Migrantenorganisationen. Ebenso antragsberechtigt sind in besonderer Weise Bürger\*innen.

Grundsätzlich werden kleinere Projekte gefördert, die einen Bezug zum jeweiligen Quartier haben. Sie sollen den Menschen vor Ort zugutekommen und das nachbarschaftliche Miteinander auf unterschiedliche Art und Weise fördern. Die Projekte sollen praxisorientiert sein und sollen auch nach der Förderphase weitergeführt werden können. Sie sollen neue Ansätze zeigen und nach der Durchführung auch von anderen Initiativen oder Trägern umgesetzt werden können.

Folgende Themen sind dabei von Interesse:

- Förderung der Begegnung von Bewohner\*innen im Quartier
- Einfacher Zugang zu den jeweiligen Aktivitäten / Nutzen neuer Zugangswege zur Bevölkerung
- Erhöhung der kulturellen Belebung im Quartier
- Stärkung der Identifikation im Sinne einer „lebendigen Nachbarschaft“
- (neue) Beteiligungsmöglichkeiten im Quartier

Mögliche Beispiele für einen Projektbeitrag:

- Erstellen eines Quartiersfilms oder eines -blogs mit Informationen, Neuigkeiten, Meinungsumfragen und Veranstaltungen
- Schaffung von verschiedenen Zuhör- und Begegnungsmöglichkeiten im Quartier (z. B. ein regelmäßiges Klappstuhlcafé, eine mobile Küche o. Ä.)
- Patenschaften, gegenseitige Unterstützung zwischen Nachbar\*innen (Kinderbetreuung, Einkaufsfahrten, Computerkurse etc.)
- Ausbildung von Quartierslots\*innen
- Einrichten eines Quartiersgartens

Kooperationen und die Beteiligung der Bürger\*innen bei der Planung, Durchführung und Erprobung sind ausdrücklich erwünscht.

Für den Projektaufruf soll eine Fördersumme in Höhe von 50.000 € bereitgestellt werden, die Förderanträge können eine Förderhöhe von mindestens 500 € und maximal 5.000 € aufweisen. Die Fördermittel können für Honorarkosten, Sachmittel und kleinere Anschaffungen verwendet werden.

Das Vergabegremium entscheidet über die jeweilige Projektförderung.

Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

Ingo Nürnberger